



**Herzlich Willkommen bei dem Domturm.**

**Das Besteigen des Turms geschieht auf eigene Gefahr.**

Wenn nicht anders angeordnet beginnt die Rundführung im selben Raum wo Sie Ihre Eintrittskarte gekauft haben. Das Besteigen des Turms ist nur möglich unter Begleitung eines Turmführers.

Vor dem Aufstieg möchten wir Sie auf folgende Hausordnung aufmerksam machen.

- *Reisegepäck, Handtasche und Selfie-Stick sind in den Schließfächern aufzubewahren. Das nach oben mitnehmen eines Fotogerätes ist erlaubt. Halten Sie bitte Ihre Eintrittskarte zur Kontrolle beim Eingang des Turms bereit.*
- *Im Turm ist Rauchen, Essen und Trinken untersagt.*
- *Es ist strengstens verboten vom Turm Gegenstände nach unten zu werfen.*
- *Sie sind verpflichtet bei der Gruppe zu bleiben und die Anweisungen des Turmführers zu befolgen.*
- *Es ist nicht möglich vor dem Ende der Rundführung den Turm zu verlassen.*

Der Domturm ist mit 112 Metern und 32 Zentimetern der höchste Kirchturm der Niederlande. Der höchste Aussichtspunkt liegt auf 95 Meter. Aus dieser Höhe haben Sie eine wunderbare Aussicht über die Stadt Utrecht und weite Umgebung. Während der Besteigung hält der Turmführer in mehreren Höhenlagen für eine Kurzerklärung der Geschichte des Turms. Dieser Text stimmt im Großen und Ganzen überein mit der Erklärung des Turmführers in den verschiedenen Räumen.

**Empfangsgebäude.** Dieses Gebäude wurde 1929 fertiggestellt. Der gotische, Sankt Maarten gewidmete Domturm und die Domkirche wurden im Mittelalter gebaut. Der Domturm ist heute das Symbol der Stadt Utrecht und wahrscheinlich das berühmteste Gebäude der Stadt. Unser Turmführer wird Ihnen die Geschichte des Turms erklären durch verschiedene Personen die in der Gegenwart und Vergangenheit eine wichtige Rolle gespielt haben.

**Michaelskapelle (11 Meter).** Dieser Raum wurde im vierzehnten Jahrhundert gebaut und diente als Privatkapelle des Bischofes von Utrecht. Damals waren die Mauern weiß und gab es große Teppiche auf dem Boden. Heutzutage wird dieser Raum vermietet für Hochzeiten, Feste, Vorführungen und Diners. Die Kapelle hat seit 1929 Fußbodenheizung. Im Gewölbe und im Boden sehen Sie ein Hebeloch. Derartige Öffnungen befinden sich in jedem Boden des Turms. So können Baumaterialien und Werkzeuge hochgezogen werden.

**Egmondkapelle (25 Meter).** Bis 1901 wohnte hier der Turmwächter mit seiner Familie in einer Holzwohnung. Er bewachte die Kostbarkeiten im Turm und kümmerte sich um die Instandhaltung des Uhrwerkes und der Glocken. Außerdem hatte der Turmwächter in einem Teil seines Hauses ein kleines Café, womit er sich zusätzlich noch ein bisschen Geld verdiente. Nach der großen Restaurierung des Domturms in den Jahren 1901-1931 kam der Wächter nicht wieder zurück.

Erklärung zu den Zeichnungen (1580-1674): Am 1. August 1674 zog ein schwerer Orkan über die Stadt. Hunderte von Gebäuden wurden vernichtet und auch das Schiff der Domkirche stürzte ein. Der Turm war nahezu nicht beschädigt. Die Trümmer des Schiffes wurden erst 1826 aufgeräumt. Domkirche und Domturm sind seitdem durch den Domplatz

voneinander geschieden. Vom Aussichtspunkt auf 70 Meter ist vom Domturm der übrige Teil der Domkirche gut zu sehen.

Anschließend gehen wir zum Glockenboden. Bitte achten Sie beim Betreten dieses Raumes auf Ihren Kopf. Das Berühren der Klöppel und das Ziehen an den Tauen ist nicht gestattet.

**Glockenboden (49 Meter).** Dieser Raum ist für die Glöckner. Hier hängen 14 Lautglocken mit einem Gesamtgewicht von 31.000 Kg. Seit mehreren Jahrhunderten sind diese Glocken die Stimme des Turms. In der Mitte des Raumes hängt der Salvator. Dieser ist mit 8227 Kg die schwerste Lautglocke im Domturm. Die sieben ältesten Glocken (zu erkennen an der speziellen Form der Klöppel) sind über 500 Jahre alt. Die übrigen sieben (zu erkennen an den runden Klöppeln) datieren aus 1982. Die Glocken sind aus Bronze hergestellt. Das Läuten der 14 Glocken geschieht immer noch mit der Hand. Hierzu braucht man 26 Menschen. Es ist ein uraltes Handwerk und es wird beaufsichtigt vom Glöckner-Meister. Sie alle sind Mitglieder der *Utrechts Klokkenluiders Gilde*. Die einzelnen Glocken werden sehr oft geläutet für die Messe in der Domkirche und an Feiertagen. Insgesamt sind alle 14 Glocken nur einige Male im Jahr zu hören.

**Die Laterne (70 Meter).** Wir sind hier beim Glockenspiel, das Musikinstrument unserer Glockenspielerin Malgosia Fiebig. Das Glockenspiel zählt 50 Glocken, die ältesten sind über 350 Jahre alt. Mehrmals pro Woche setzt sich der Glockenspieler hinter die Tastatur auf 80 Meter Höhe. Die Tasten sind mit Stahlkabeln mit den Klöppeln in den Glocken des Glockenspielers verbunden. Der Glockenspieler spielt verschiedene Musikstile, von klassischer Musik bis Popmusik. Außerdem macht das mechanische Spielwerk (von 1664) jede Viertelstunde automatisch eine Drehung. Während des Drehens fallen die Hämmer auf die Glocken. Alle drei Monate werden vier neue Melodien auf die Spieltrummel angebracht.

**Die Spitze (95 Meter).** Der höchste Trans des Turms befindet sich auf 95 Metern. Sie sind jetzt 465 Stufen hochgestiegen. Am Ende der Spitze sehen Sie die Windfahne in der Form des Bildnisses Sankt Maartens der seinen Mantel mit einem Bettler teilt. Sankt Maarten ist der Schutzheilige der Stadt Utrecht.

**Der Turmführer bestimmt wann die Gruppe mit dem Abstieg anfängt.**

Wir danken Ihnen für Ihren Besuch am Domturm und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Utrecht.

*NB. Der Domturm untergeht eine große Restaurierung im Auftrag der Gemeinde Utrecht. Die Arbeit betrifft hauptsächlich den äußeren Teil. Während der Restaurierung wird der Turm (teilweise) von einem Gerüst umgeben. Der Domturm bleibt während die Arbeit täglich geöffnet für Besuch.*